

Bücher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **46 (1959)**

Heft 15

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

anregend in diesen Spannungsgegensatz einzuführen. Gegenseitiges liebendes Vertrauen, Notwendigkeit der Psychologie für erzieherisches Wirken, Bewahrung statt bloßer Bewahrung waren unter anderem Kernpunkte seines Vortrages.

Die Direktorin des Institutes St. Agnes Luzern, ehrwürdige Schwester M. Philipp OP, untersuchte aus Erfahrung und Wissen heraus, inwiefern das Kind von heute als ‚Produkt seines Milieus‘ angesprochen werden könne. Es war, vor allem für die Mädchenerziehung, mit seiner Betonung der Persönlichkeitsbildung, des Gefühlslebens, der Willenserziehung und der Bedeutung des Beispiels, ein Vortrag von recht praktischem Werte.

Einen Einzelfall unter den Einflußmöglichkeiten auf die Jugend behandelte mit anerkannt führenden Fachkenntnissen Herr Prof. Dr. J. Schürmann mit seinem Thema ‚Radio, Fernsehen und Jugend‘. Diese zum Problem gewordene Frage hat wie jede ihre zwei Seiten, und diese wurden in ihrer ganzen Realität negativ und positiv fachmännisch besprochen. Sowohl für das Familienleben wie für den Schulbetrieb war dieser Vortrag wertvoll.

‚Die Süchtigkeit der Jugend‘ entstand unter den sachkundigen Worten des Leiters des sozial-medizinischen Dienstes für Alkoholgefährdete zu einem Sondergebiet größter Verantwortlichkeit. Herr Dr. A. Hunziker legte ein Bekenntnis zur Jugend von heute ab, stellte sie aber, auch die gesunde Jugend, als sehr gefährdet dar. Innere Unsicherheit und zunehmende Schutzlosigkeit sind sogar eine Grunddiagnose der gesunden Jugend. Die Familienkrise, die ethischen und wirtschaftlichen Faktoren sind unter anderem mitverantwortlich für die leiblich-seelische Gefährdung der Jugend. Dieser Vortrag sollte überall gehört werden können.

Ein weiteres Grundproblem kam im Vortrage ‚Freiheit und Autorität in der Sturm- und Drangperiode der Jugend‘ zur Sprache, und wurde von H. H. Prof. Dr. P. Clodoald Hubatka in geradezu väterlicher Art empfunden und gelöst. Aus ihm redete der Jugendfreund, der das Miteinander dieser beiden scheinbaren Gegensätze hervorhob und im Selbstgefühl, Freiheitsdrang, im Entwicklungsjahr, in der Labilität seelischer Stimmungen Tatsachen nannte, die vom

Erzieher mehr als je zu berücksichtigen sind.

Über ‚Eros und Sexus in der Jugendzeit‘ sprach erklärend und verklärend der Regens des Priesterseminars Solothurn, H. H. Dr. L. Weber, als feinfühlernder Priester. Sein Vortrag, der in Ruhe und Überlegung miterlebt werden muß, erscheint in dieser Nummer.

Fast wie ein mütterliches ‚tête-à-tête‘ nahm sich der letzte Vortrag ‚Zeit haben für die Jugend‘ aus. Frau E. Marfurt-Pagani verlangte für die verschiedenen Altersstufen elterliche Sorge und Liebe und bot für den Alltag des Kindes recht ansprechende Ratschläge, die jedem Erzieher kluge Hilfe und dem Kinde Segen bedeuten.

Diese Berichterstattung kann nur Hinweise bieten und muß sich damit begnügen, nochmals festzustellen, daß die ganze Tagung eine pädagogische Großleistung war, die wie ihre Vorgängerinnen Wahrheit und Klarheit verbreitet. Die 25. Kantonale Erziehungstagung findet am 12./13. Oktober 1960 statt.

Sn.

FREIBURG. *Herbstkonferenz des 3. Kreises.* Am 20. Oktober fanden sich die Lehrkräfte des 3. Kreises im schönen Schmitten zu ihrer Herbstkonferenz ein. Um 9 Uhr zelebrierte der H. H. Schulinspektor Dr. Scherwey die heilige Messe für die Seelenruhe der verstorbenen Lehrer und Lehrerinnen. Gleich anschließend fand in einem schönen Saal des neuen Schulhauses die Arbeitssitzung statt. Sie wurde durch den H. H. Schulinspektor eröffnet. Er hatte die Freude nebst den Lehrkräften eine Anzahl prominenter Gäste zu begrüßen. Nach dem gehaltvollen Eröffnungswort des Inspektors sprach Herr Lehrer Eugen Corpataux liebe Gedenkworte an Josef Schafer sel. Lehrer Schafer war ein vorbildlicher Familienvater, ein pflichtbewußter Lehrer und ein lieber Kollege. Er bleibt uns allen in guter Erinnerung.

Hierauf sprach H. H. Pfarrer Corpataux über die Geschichte von Gemeinde und Pfarrei Schmitten. Kurzweilig und interessant wußte der H. H. Pfarrer Begebenheiten aus der Gründungszeit zu erzählen.

Am Nachmittag feierten wir drei Lehrkräfte, welche Abschied nehmen von der Schule. Fräulein Elisabeth Brühlhart hat volle 43 Jahre als Lehrerin der Jugend Deutsch-Freiburgs gedient. 28 Jahre hat sie als tüchtige Erzieherin an der Mäd-

chenunterschule von Tafers gewirkt. Sie war im Dorf eine stille Person, aber um so mehr ein Vorbild religiösen Eifers und tiefer Gläubigkeit. Herr Lehrer Peter Aeby in Düringen tritt ebenfalls in den Ruhestand. Volle 45 Jahre hat er die Buben seines Heimatdorfes Düringen unterrichtet. Er war ein Lehrer, der aus allem stets nur das Gute und Freudige herauszuschälen wußte. Sprühender Witz und gesunder Humor verscheuchten bei ihm jegliche Langeweile aus der Schulstube. In Wünnewil hat Herr Lehrer Viktor Tinguely das Schulszepter niedergelegt. Auch er hat über 40 Jahre die ihm anvertrauten Buben zu echten Christen und tüchtigen Bürgern herangebildet. Überall war er seinen Schülern ein gutes Vorbild. Wir wünschen allen zurückgetretenen Lehrkräften noch viele schöne und heitere Stunden und einen geruhsamen Lebensabend.

Recht herzlich willkommen heißen möchten wir in unserem Kreis die neuernannten Lehrkräfte. Es sind dies: Fräulein Carrara Sylvia, Flamatt, Fräulein Jenny Irène, Murten, die Herren Brügger Wynfried, Alterswil, Crottet Marcel, Bösing, Jeckelmann Leonhard, Düringen, Lehmann Pius, Schmitten, Riedo Peter, Wünnewil. *By.*

Bücher

Eingegangene Bücher

Besprechung vorbehalten

50 Jahre Absinthverbot. Beihefte zur Alkoholfrage in der Schweiz. Heft 30. Benno Schwabe, Basel. 67 Seiten.

Benziger Jugendtaschenbücher. Eine Sammlung zeitnaher und packender Werke über Natur und Welt, Völker und Kulturen, Entdecker und Forscher, Sport und Technik.

Bd. 13. Alfons Breitenbach: Indienflieger mit achtzehn Jahren. 1959.

Bd. 15. Alfred W. H. Bögli: Lockende Höhlenwelt. 1959.

Bd. 16. H. H. Houben: Der Ruf des Nordens. 1959.

Bd. 17. Margot Benary-Isbert: Mädchen für alles. 1959.

Bd. 18. Eleanor Doorly: Madame Curie. 1959.

Bd. 19. Hans Leip: Der Nigger auf Scharhorn (Erzählung). 1959.

Bd. 20. Bruno Müller: Wolfgang Amadeus Mozart (ein Lebensbild). 1959.

Je Fr. 2.20. Von 148 bis 248 Seiten. Nicht für Schüler, sondern für Jugendliche, die welt- und abenteuerbegeistert sind und selbst etwas aus ihrem Leben machen möchten.

IDA FRIEDERIKE GÖRRES: *Der göttliche Bettler* und andere Versuche. Verlag Josef Knecht, Carolusdruckerei, Frankfurt am Main 1959. 220 Seiten. Gebunden DM 8.80.

ADOLF BÖSCH: *Lernbüchlein von Jesus und seiner Liebe zu uns*. Mit Bildern zum Ausmalen von Hildegard Butz. Walter-Verlag, Olten 1959. 77 Seiten. Kart. Fr. 2.-.

JOSEPH BOESCH: *Die neueste Zeit*. Weltgeschichte von 1850–1914. Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach-Zürich. 208 Seiten. Mit 14 Abbildungen und 13 Karten. Leinen Fr. 9.50.

OTTO CONSTANTINI: *Vom Tempel zum Hochhaus*. Handbuch der Baustilkunde. Kompendien-Reihe. 2., verbesserte Auflage. 492 Seiten, 140 Textbilder, 10 Kartenskizzen und 41 Kunstdruckbilder. Leinen Fr. 16.-. Tyrolia-Verlag, Innsbruck.

KARL COLMAR: *Plan für den Sachunterricht einer weniggliederten Schule* 60 Seiten. Brosch. DM 5.20. Verlag Ernst Klett, Stuttgart.

FRIEDRICH DESSAUER: *Was ist der*

Mensch. Die vier Fragen des Immanuel Kant. 85 Seiten mit Bildtafeln. Verlag Josef Knecht, Carolusdruckerei, Frankfurt am Main 1959.

Die Ernte. *Schweizerisches Jahrbuch* 1959. 40. Jahrgang. Leinenband Fr. 8.60. Verlag von Friedrich Reinhardt AG, Basel.

PAUL FREI-BRAITO: *Bären, wie ich sie sehe*. Erlebnisse eines Zoowärters. 64 Seiten, 8 Kunstdrucktafeln, 13 Fotos. Pappband Fr. 7.80. Verlag Sauerländer, Aarau 1958.

ALBIN FLURY: *Briefe an Suzanne*. Briefe an eine Protestantin über katholische Glaubenswahrheiten. 76 Seiten. Brosch. Fr. 1.80. Paulusverlag, Freiburg 1959.

LUDWIG LANG: *Die Schule der Zehn- bis Vierzehnjährigen*. 196 Seiten. Brosch. DM 10.-. Österreichischer Bundesverlag, Wien 1959.

JACQUES LECLERCQ: *Bekehrung zur Welt*. Christlich leben in dieser Zeit. Aus dem Französischen von Maria Ritz. 193 Seiten. Leinen Fr. 11.50. Walter-Verlag, Olten.

DR. ALBERT LINNENKUGEL: *Übungsstoffe*. Ausgabe B. Lateinisches Unterrichtswerk für Schulen mit nicht-grundständigem Latein. Bestellnummer 1720. 209 Seiten. DM 5.80. Verlag F. Schöningh, Paderborn 1959.

Schweizer Pioniere der Wirtschaft und Technik. Bd. 8: Prof. Dr. W. Wyßling (1862 bis 1945), Dr. A. Wander (1867–1950), Henri Cornaz (1869–1948). Herausgeber: Verein für wirtschaftshistorische Studien, Jenatschstraße 6, Zürich 2. Verlag: AG Buchdruckerei Wetzikon, Wetzikon ZH. Ladenpreis Fr. 6.-.

WILHELM H. C. TENHAEFF: *Außergewöhnliche Heilkräfte*. Magnetiseur, Sensitive, Gesundheitsbeter. 351 Seiten. Leinen Fr. 16.80. Walter-Verlag, Olten.

OTTO FEIER: *Meine kleinen Erzähler*. Ein Aufsatzbuch für Lehrer und Eltern. 88

Seiten. Illustriert. Verlag Sauerländer, Aarau 1959.

ARTHUR MAXIMILIAN MILLER: *Der Herr mit den drei Ringen*. Roman des deutschen Barock. 512 Seiten. Mit 8 Bildtafeln. Gebunden. Verlag Herder, Freiburg i. Br. 1959.

LEON TOLSTOJ: *Anna Karenina*. Roman. Ungekürzte Ausgabe in einem Band. Deutsch von Fega Frisch. Mit einem Nachwort von Elisabeth Brock-Sulzer. In der Reihe Weltliteratur. 878 Seiten. Leinen Fr. 19.80. Walter-Verlag, Olten 1959.

Staatslexikon. Recht, Wirtschaft, Gesellschaft. Herausgegeben von der Görres-Gesellschaft. 6., völlig neu bearbeitete Auflage. 4. Band: Hauriou bis Konsum. 1248 Spalten. Großes Lexikonformat 19 × 26,5 cm. Subskriptionspreis Fr. 76.-. Verlag Herder, Freiburg i. Br. 1959.

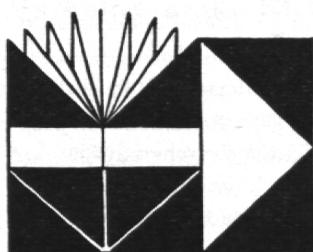
KARL PFLEGER: *Kundschafter der Existenztiefe* (Simone Weil, Max Picard, Peter Wust, Paul Claudel, Georges Bernanos, Reinhold Schneider). 284 Seiten. Gebunden DM 12.80. Verlag Josef Knecht, Carolusdruckerei, Frankfurt am Main 1959.

HERMANN NEUBACHER: *Die Festung der Löwen*. Die Festung Äthiopien von Salomon bis zur Gegenwart. In der großen kulturgeschichtlichen Reihe. 272 Seiten. 47 Bilder, wovon ein Farbbild. Leinen Fr. 19.80. Walter-Verlag, Olten 1959.

Schülerkalender 'Mein Freund' 1960. 39. Jahrgang. 256 Seiten. Bücherstübchen 96 Seiten. Walter-Verlag, Olten.

W. LIETZMANN: *Experimentelle Geometrie*, mit 132 Figuren, 111 Seiten. Teubner, Verlagsgesellschaft, Stuttgart. Hln. DM 12.60.

Der bekannte Verfasser gibt mit dem vorliegenden Bändchen eine sehr wertvolle Ergänzung zur Schulgeometrie nach der konstruktiven Seite hin. Er stellt nämlich



Werben Sie für den **Schwizerbueb**

Wir schätzen Ihre Arbeit. Für je fünf von Ihnen geworbene Abonnenten erhalten Sie einen Büchergutschein im Werte von fünf Franken.

in sehr anschaulicher und einfacher Art einen großen Teil jener Konstruktionen zusammen, die über die üblichen Verfahren mit Zirkel und Lineal hinausgehen. So werden etwa im einleitenden Kapitel Konstruktionen mit Zirkel allein oder mit dem Lineal allein untersucht; in den folgenden Abschnitten werden die Faltkonstruktionen, die ‚Fadengeometrie‘, die Messungen und schließlich die ‚dynamische‘ Geometrie behandelt. Die Darstellung ist durchwegs elementar gehalten; vieles wird sich direkt im Unterricht verwenden lassen, anderes wird dem Unterrichtenden mehr im Sinne eines Hinweises auf größere Zusammenhänge dienen. Endlich dürften manchem Freund der Elementargeometrie die zahlreichen Literaturangaben dieser empfehlenswerten Schrift von Nutzen sein. *R. In.*

Heimkehr zur Kirche. Konvertiten des 20. Jahrhunderts. Herausgegeben von Lelotte. Aus dem Französischen übersetzt. 2. Bd. (Claudel, Karl Stern, Kenyon Reynolds, Charles de Foucauld, Evelyn Waugh, du Bos, Eve Levallière, Psichari, Gertrud von Le Fort u.a.) 256 Seiten. Kart. Fr. 11.80, geb. Fr. 13.80. – 3. Bd. (Henri Bergson, Clara Sheridan, Gabriel Marcel, Sigrid Undset, Huysmans und zehn weitere) 256 S. Kart. 11.80, geb. Fr. 13.80. Rex-Verlag, Luzern.

Wir brauchen für unsere erzieherische Tätigkeit und für uns selbst Biographien von Menschen, die sich menschlich, fachlich und christlich zum Höchsten durchgerungen haben. Es gibt auch erzieherisch-selbsterzieherisch nichts Spannenderes, Hinreißenderes und Nützlicheres als solche Lebensbeschreibungen, wie sie hier von je 15 großen Männern und Frauen des jetzigen Jahrhunderts geboten werden. Wir wissen, daß in jedem Leben in irgendeiner Stunde die freie Entscheidung zum besondern Ja für Gott angeboten wird. Diese beiden Bände zeigen in spannender Weise, wie neuartig immer die Wege sind, die zum Ja zu Gott, Christus und Kirche geführt haben: eine zaghafte Kniebeugung (Jörgensen), ehrliches wissenschaftliches Streben (Bergson, Lecomte usw.), die Frage nach dem Schicksal der Toten (Gabriel Marcel), eine erste Überwindung der Faulheit und Sinnlichkeit (Daniel-Rops), das Erlebnis des Adels der Mutterschaft und der sakramentalen Ehe (Undset), die Erfahrung des Satanischen (Huysmans) usw. Dichter, Denker, For-

scher, Mütter, Schauspielerinnen, Diplomaten, Militärs werden vorgestellt; Zitate aus ihren Tagebüchern, Briefen und dichterischen Werken wirken wie blitzende Edelsteine. Liebe, Weite, Aufgeschlossenheit werden bei der Lektüre dieser spannenden, von verschiedenen Fachzuständigen verfaßten Kurzbiographien wach und lebendig. Leben entzündet Leben. *Nn.*

F. WARTENWEILER: *Fritz Wahlen spricht.* 205 Seiten mit 8 Aufnahmen auf Kunstdrucktafeln. In Leinen Fr. 11.50, geheftet Fr. 9.–. Rotapfel-Verlag, Zürich.

Ein durch und durch schweizerisches Buch! Es zeigt, wie Wahlen vorsichtig vom Landwirtschafts-Studenten und -Praktikanten in seine großen Aufgaben hineinwächst als Lehrer an der ETH, als Ernährungsfachmann für seine Heimat bis zum Vizepräsidenten der FAO in Rom. Keine engstirnige Fachsimpelei, sondern Sehen aller Belange, auch der scheinbar gegensätzlichen; auch keine kalte Renditenberechnung, sondern ein Zuweisen aller Dinge an den ihnen gebührenden Platz innerhalb warmer Menschlichkeit und eines gläubigen Herzens. Diese Vielseitigkeit bei aller menschlichen Bescheidenheit erstaunt immer wieder und weckt Verständnis für viele verborgene Zusammenhänge. Das Buch zeigt Bundesrat Wahlen in sehr eindrücklicher Weise. *fj.*

MARGUERITE HAMILTON: *Rote Schuhe für Nancy.* 235 Seiten. Verlag Räber, Luzern 1959.

Die kleine, als Krüppel geborene Nancy, die sich Dutzenden von Operationen unterziehen muß und stets ans Spitalbett oder an den Rollstuhl gefesselt ist, träumt von roten Schuhen. Sie erhält sie zuletzt – für ihre beiden Prothesen. Die Geschichte wäre zu rührselig, wenn sie nicht wahr wäre. Ihre Mutter erzählt sie in einer warmen, ein klein wenig vom Stil der amerikanischen Magazine verbildeten Sprache. Aber es steckt noch mehr dahinter: Lächelnde Tapferkeit und unentwegter Optimismus, vor allem aber, wie sich diese weltlichen Tugenden in Gottvertrauen und christliche Ergebung verwandeln: eine Konversionsgeschichte auf dem Hintergrund des Leidens. Zufällig kam auf meinem Schreibtisch dieses Werklein auf Sellmairs gelehrtes Buch ‚Humanitas christiana‘ zu liegen: Hier, leuchtete es mir auf, ist ja

der gelebte christliche Humanismus, den der Heilige Geist den Herzen der Kleinen einpflanzt. Ich möchte nicht, ich hätte dieses Zeugnis nicht kennengelernt.

A. L.

LEO TOLSTOJ: *Anna Karenina.* Roman. Übersetzt von Fega Frisch. Mit einem Nachwort von Elisabeth Brock-Sulzer. 878 Seiten (Ungekürzte Ausgabe). Walter-Verlag, Olten und Freiburg i. Br. 1959.

Auf zehn Bände ist schon die ‚Reihe Weltliteratur‘ des Walter-Verlages angewachsen, der in dieser Sammlung eine glückliche Hand beweist. Es sind alles Geschenkbände, die man am liebsten selbst behält... Tolstoj's herrlicher Gesellschafts- und Eheroman hat hier wohl die beste deutsche Ausgabe erfahren: Die Übersetzung läßt die klare Sprachform Tolstoj's durchschimmern, die der französischen näher steht als der russischen. Ein Fund aber ist das gescheite Nachwort von Elisabeth Brock-Sulzer. Man könnte es überschreiben: Was nicht in der Literaturgeschichte steht – nämlich eine feinsinnige und geistvolle Deutung dieses Meisterwerks. *A. L.*

MENÉNDEZ PIDAL: *Ramón.* España y su Historia. 2 Bände. Ediciones Minotauro, Madrid 1957. Band 1: 880 S., Band 2: 710 S.

In den beiden Bänden vermittelt uns Menéndez Pidal, der ohne Zweifel zu den besten zeitgenössischen Hispanisten zählt, ein ebenso tiefgründiges wie umfassendes Bild vom Werden der spanischen Kultur. Das großartige Werk, Ergebnis einer mehr als 50jährigen Forscherarbeit des Autors, führt in seiner klaren Gliederung des Stoffes und in seinem äußerst lebendigen Stil nicht nur in die Geschichte, Literatur, Sprache und Philosophie Spaniens ein, sondern bildet durch sein überaus reichhaltiges Quellenmaterial und durch seine mannigfaltigen Aspekte die Grundlage für das Verständnis sämtlicher Fragen der Erziehung und Bildung im heutigen Spanien. Wer auch immer am Aufbau der christlichen Kultur des Abendlandes ziel- und verantwortungsbewußt mitarbeitet, wird an dem jahrhundertealten fruchtbaren Kulturgeschehen auf der Iberischen Halbinsel nicht vorbeisehen dürfen.

Im ersten Abschnitt des ersten Bandes ‚Los Españoles en la Historia‘ beschreibt der Autor die psychologische und soziologische Eigenart der Bewohner der Ibe-

rischen Halbinsel von den Anfängen bis zur Gegenwart.

Sehen wir in der folgenden Studie ‚Hispania, Provincia del Imperio Romano – Su Personalidad‘ die Ausbreitung der römischen Kultur im Südwesten des abendländischen Kontinents, so geht im Kapitel ‚Universalismo y Nacionalismo – Romanos y Germanos‘ die Kultur Spaniens mit dem großen Organisator Isidor von Sevilla bereits einer neuen Blütezeit entgegen.

An den Untergang des Westgotenreiches knüpft die Heldenlegende des letzten Westgotenkönigs Roderich an: ‚La Leyenda de cómo se perdió España‘. Es ist dies die älteste Heldensage der Iberischen Halbinsel, deren Stoff nicht nur von Dichtern und Schriftstellern Spaniens, sondern auch Englands, Frankreichs, Deutschlands und Italiens mit Vorliebe verarbeitet wurde.

Mit größtem Interesse wird der Literaturhistoriker den Ausführungen über den Ursprung des spanischen Heldenliedes ‚Los Godos y el Origen de la Epopeya Española‘ folgen, in denen der Autor den ‚Walther de España o de Aquitania‘ dem lateinischen ‚Waltharius‘ des Ekkehard von St. Gallen und dem angelsächsischen ‚Waldere‘ gegenüberstellt.

Rückt Menéndez Pidal in der Arbeit ‚La Historiografía Medieval Asturiana‘ die spanische Geschichtsschreibung des Mittelalters in neues Licht, so bieten die folgenden Studien ‚Cristianidad e Islam‘, ‚Carácter Originario de Castilla‘ sowie Spanien zur Zeit des Nationalhelden Cid ‚La España del Cid‘ dem Historiker eine äußerst willkommene Bereicherung.

Überaus wertvolle literarhistorische Aspekte finden sich in: ‚La Primitiva Lírica Hispana y los Orígenes de las Literaturas Romanicas‘, ‚Cantar de Zamora‘, ‚Po-

ema de Mio Cid‘, ‚Tradicionalidad en la Literatura Española‘, ‚La Primitiva Lírica Castellana‘, ‚Poesía Popular y Poesía Tradicional en la Literatura Española‘ sowie in ‚Orígenes del Romancero‘.

Wer sich mit der Philosophiegeschichte des Mittelalters befaßt, wird in ‚España y la Introducción de la Ciencia Árabe en Occidente‘ beachtenswerte Angaben, insbesondere im Hinblick auf die beiden bedeutendsten Übersetzerschulen in Toledo und Palermo, finden.

Weist schon der erste Band eine ungeheure Fülle kostbarster Kulturdenkmäler der Iberischen Halbinsel auf, so schenkt uns Menéndez Pidal auch im zweiten Band höchst aufschlußreiche Studien über: ‚Reyes Católicos‘, ‚Carlos V‘, ‚El Lenguaje del Siglo XVI‘, ‚Cervantes y el Quijote‘, ‚Las Leyendas Moriscas en su Relación con las Cristianicas‘, ‚Romancero Nuevo y Maurofilia‘, ‚Lope de Vega‘, ‚Del Honor en el Teatro Español‘, ‚Sobre la Temática de dos Comedias de Tirso‘, ‚La Mayor Popularidad del Romancero‘, ‚Culteranos y Conceptistas‘, ‚Los Temas Heroicos en la Poesía Romántica‘, ‚La Persistencia Actual de la Tradición‘, ‚Evolución Crítica en Menéndez Pelayo‘, ‚Caracteres Primordiales de la Literatura Española‘, ‚La Lengua Castellana se hace Lengua Española‘ und in ‚Nuevo Valor de la Palabra Hablada y Unidad del Idioma‘. *BP*

HANS RUCKSTUHL: *Aufsatzunterricht. Grundlagen und Praxis.* 4. Auflage 1957. 93 Seiten. Steif geheftet. Fr. 4.80. Fehr'sche Buchhandlung, St. Gallen.

Ruckstuhl braucht als Praktiker, der aus seinen Erfahrungen die nötigen Schlüsse zu ziehen vermag, nicht mehr empfohlen zu werden. Die Verbreitung dieser Arbeit in bisher vier Auflagen ist eindrück-

lich, wenn man bedenkt, was auf diesem Gebiet alles angepriesen wird. Dem Anfänger im Lehrfach wie dem ergrauten Routinier bietet Ruckstuhl reiche Anregung und selbst dort, wo er eigene oder neue Wege einschlägt, vermag er vielleicht gerade dadurch, daß er Widerspruch weckt, das Beste zu erreichen: zu gewissenhafter Kleinarbeit anzuregen, es wenn möglich noch besser zu machen. Der Gehalt des Werkleins rechtfertigt die bescheidene Auslage in jeder Hinsicht. *fj.*

Darlehen
erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschuß. Rückporto beilegen
CREWA AG.
MERGISWIL am See

Handwebteppiche

in Wolle oder Resten, auch echte Berber und Orientteppiche beste Qualitäten sehr vorteilhaft.

E. Scherrer-Glur
Teppichweberei
Rorschach
Oelmühleweg 3 – Tel. 435 98

Eheanbahnung

Katholischer Lebensweg

Psycholog. fundierte interessante Methode. Reell, diskret, kirchlich anerkannt. Kl. Gebühr. Prospekt gegen Porto:

Kath. Lebensweg, Kronbühl bei St. Gallen oder Postfach 91, Basel 3.

Ordnung beruht auf der Hingabe der Freien und auf der Ehrfurcht vor Gottes Gesetz.

REINHOLD SCHNEIDER

Verkehrsschule St. Gallen

Kantonale, vom Bund subventionierte Mittelschule, Vorbereitung für öffentliche Beamten

(Post, Eisenbahn, Zoll, Telephon/Telegraph, Swissair)

Anmeldungen bis 15. Januar 1960

Aufnahmeprüfungen: 1., 2. und 3. Februar 1960

Beginn des neuen Schuljahres: 25. April 1960

Prospekte verlangen

Gemeinde Dittingen BE

Offene Lehrstelle

Auf Beginn des Schuljahres 1960 ist an der Mittelschule die Stelle eines Lehrers neu zu besetzen. Besoldung nach Gesetz. Wohnungsentschädigung für Verheiratete Fr. 1560.–, für Ledige Fr. 1200.–.

Anmeldungen sind zu richten an den Präsidenten der Schulkommission, Herrn Hans Kupferschmid, Dittingen.